

Der MTV ist immer Herr der Lage

Handball, HVN-Pokal: Tapfere Wietzendorfer sind in eigener Halle chancenlos gegen starke Soltau

Der MTV Soltau hat die Kräfteverhältnisse in der Handball-Szene eindrucksvoll unterstrichen und zum dritten Mal in vier Jahren das Final Four um den HVN-Pokal erreicht. Gastgeber TSV Wietzendorf wehrte sich im Viertelfinalspiel in der brechend vollen Halle an der Kampstraße zwar nach Kräften, konnte dem favorisierten Oberligisten aber nur in der Anfangsphase Paroli bieten. Bereits Mitte der ersten Hälfte setzten sich die Soltauer vorentscheidend ab, am Ende siegte der MTV deutlich mit 35:26 (19:11).

Es war der Wietzendorfer Hinrich Bockelmann, der das erste Tor dieses Derbys erzielte. Das 1:0 blieb die einzige Führung der Gastgeber im gesamten Spiel und wurde vom Wietzendorfer Publikum begeistert gefeiert. In diesen ersten Minuten hielt der TSV noch mit und man konnte sich vorstellen, in was für einen Hexenkessel sich die Halle verwandelt hätte, wenn die Partie eng geblieben wäre. Doch der MTV zeigte schnell, dass er nicht vorhatte zu stolpern. Die Hamidic-Brüder drehten den Spielstand sofort zu Gunsten der Gäste, die ihre Führung zügig ausbauten, auch weil Nils Timme in dieser Phase einen Siebenmeter gegen Arne Schröder vergab und einen weiteren an den Pfosten setzte. Als Fabian Witthöft nach 15 Minuten Soltaus erste Fünf-Tore-Führung herauswarf, war Mitte der ersten Hälfte ziemlich klar, dass der Favorit nichts würde anbrennen lassen. Obwohl TSV-Torwart Torsten Kohlmeyer sich mehrfach auszeichnete, mussten die Hausherren den Gast bis zur Pause auf 19:11 davonziehen lassen.

Mit Beginn zweiten Hälfte machten die Soltauer dann die Defensive dicht. Bis zur 39. Minute gelang dem TSV kein einziger Treffer, zeitweise kamen die Wietzendorfer gar nicht mehr richtig zum Abschluss. Der MTV nutzte das allerdings nur bedingt, kam in diesen neun Minuten auch nur zu fünf Toren. Sven Timmes Treffer zum 12:24 leitete dann einen Wietzendorfer Aufschwung ein. Der TSV zeigte nun, dass er sich nicht kampflos ergeben würde und verkürzte mit einer 7:2-Serie auf 18:26. In dieser Phase gab es auch die einzigen drei Zeitstrafen gegen Soltau, die kurioserweise fast zusammenfielen, sodass die Gäste zeitweise mit drei Feldspielern agieren mussten. Doch da sie auch diese deutliche Unterzahl relativ schadlos überstanden, führten alle Wietzendorfer Angriffsbemühungen nur noch zu Ergebniskosmetik. Die Zuschauer peitschten die Gastgeber dabei bis zuletzt nach vorne und durften auch den letzten Treffer der Partie als Tor für ihren TSV bejubeln.

TSV-Trainer Bernd Otte zeigte sich kaum überrascht von der Deutlichkeit des Ergebnisses. „Ich hatte das in etwa so erwartet. Wir haben unser Ding mit dem Pokalkader durchgezogen, sonst hätten wir vielleicht etwas länger mithalten können. So war der MTV immer Herr der Lage.“

Soltaus Trainer Bernd Schors war dagegen überrascht, wie deutlich der Sieg ausgefallen war. „So klar hatte ich es nicht erwartet.“ Einen Wunsch für das Halbfinale des Final Four oder für den Spielort hat der MTV Trainer nicht. „Da wir das Turnier wohl kaum gleich noch einmal bekommen werden, ist mir das völlig egal.“

Nur bei den Zeitstrafen sind Otte und Schors sich nicht einig

Handball, HVN-Pokal: Spartenleiter mit dem Pokalderby zufrieden

Eine Szene mit Symbolcharakter: Soltaus Jan Wagner bekommt auf halbrechts den Ball, deutet einen Spielzug an und jagt die Kugel dann ansatzlos an Torsten Kohlmeyer vorbei ins Netz. Der eigentlich gut aufgelegte Wietzendorfer Torwart ist überrumpelt und geschlagen. Der MTV-Spielmacher hat gezeigt: Wenn wir wollen, schalten wir einmal kurz hoch. Und TSV-Trainer Bernd Otte musste anerkennen: „Die individuelle Stärke der Soltauer ist einfach zu groß.“

Es war vor allem die erste Halbzeit, in der die Gäste den Klassenunterschied aufzeigten. „Da waren wir spielerisch schneller und sind so zu vielen Toren gekommen“, sagte Soltaus Trainer Bernd Schors. Es hätten sogar noch mehr sein können. „Torsten hat uns da halbwegs im Spiel gehalten“, lobte Otte seinen Torwart. Auch Schors war mit seinen Schlussleuten zufrieden. Nach dem Seitenwechsel ließen Arne Schröder und später Jannik Hoppe fast volle neun Minuten keinen einzigen Treffer zu. Das lag allerdings auch an der starken Soltaus Defensive, die den Wietzendorfern einen sicheren Abschluss immer wieder schwer bis unmöglich machte. „Da konnte der TSV nur aus dem Rückraum abschließen und da kam zu wenig“, meinte Schors, der die Partie in der zweiten Halbzeit „mehr auf Zerstören ausgerichtet“ sah.

Die Spieler und vor allem das Publikum der Wietzendorfer haderten angesichts eines Strafzeit-Verhältnisses von zehn zu drei gegen den TSV mit den Entscheidungen der Schiedsrichter. Da die drei Strafen gegen die Soltauer zudem um die 43. Minute herum fast komplett zusammenfielen, hatten die Wietzendorfer bereits deren acht auf dem Konto – darunter allein drei gegen Henric Müller –, ehe der erste Soltauer für zwei Minuten vom Feld musste. „Ich fand das sehr einseitig“, meinte Otte, dem die Schiedsrichter nach dem Spiel erklärten, seine Spieler hätten öfter „die Hände weglassen“ sollen. Soltaus Trainer Schors war auf Seite der Unparteiischen: „Ich fand, es war eine sehr gute Schiedsrichterleistung.“

Diesner lobt Organisation

Einig waren Wietzendorfer und Soltauer, dass es richtig war, das Derby in Wietzendorf zu lassen und nicht in eine größere Halle auszuweichen. „Das war alles gut, eine gute Organisation und für die Zuschauer ein tolles Spiel ohne böse Sachen“, sagte MTV-Spartenleiter Claus Diesner. Und sein TSV-Kollege Peter Stockhausen bilanzierte: „Ich bin zufrieden. Es war auf jeden Fall richtig, an der Kampfstraße zu spielen.“

TSV und MTV? „Früher war das wie BVB und Schalke“

HVN-Pokal: Christian Eggers ist Wietzendorfs Schlussmann und Soltaus Torwarttrainer

Morgen um 16 Uhr kommt es zum Pokal-Derby um den Einzug ins Final Four zwischen dem TSV Wietzendorf und dem MTV Soltau. Eine Paarung, die für Christian Eggers einen ganz besonderen Reiz hat. Der Routinier steht seit 30 Jahren im Tor des TSV – und seit Sommer 2011 trainiert er die Schlussleute des MTV. Eggers, dessen sportliche Wurzeln in der großen Bockeler Feldhandball-Tradition liegen und der mit seiner Familie in Soltau lebt, bezeichnet sich selbst scherzhaft als „Wanderer zwischen den Welten“. Im BZ-Interview äußert er sich zu seiner pikanten Rolle in dem brisanten Duell.

BZ: Kann man sagen, Sie stehen am Sonntag nicht zwischen den Pfosten, sondern Sie sitzen zwischen den Stühlen?

Eggers: So schlimm ist es nicht. Ich sehe das Derby als ein spannendes Spiel mit offenem Ausgang. Beide Teams haben die Möglichkeit, es für sich zu entscheiden. Die Chancen des TSV sind durch die Sperre von Viktor Happel gestiegen. Wenn die Wagner-Brüder tatsächlich auch noch ausfallen, dann wird es schwer für den MTV.

Sie kennen beide Mannschaften sehr gut. Bitte geben Sie eine kurze Einschätzung.

Wietzendorf ist sehr lauf- und kampfstark. Die jungen Wilden im Team tun zwar immer so, als würde sie das alles kalt lassen. Aber sie werden keinen Zentimeter in der Halle freiwillig preisgeben. Was Bernd Schors auf der anderen Seite in Soltau geschafft hat, ist aller Ehren wert. Und der MTV ist gut eingespielt, die Spieler haben schon manches Oberliga-Feuer und auch Final-Four-Feuer durchschritten. Da hat Bernd Otte einen Nachteil: Der TSV-Pokalkader ist logischerweise nicht so eingespielt. Aber er kennt alle Spieler bestens und der Wietzendorfer Kampfgeist ist nicht zu unterschätzen.

Stichwort Pokalkader: Sie gehören nicht dazu und sind deshalb am Sonntag nicht dabei. Traurig?

Nein. Etwas anderes wäre es, wenn ich die Pokalspiele von Beginn an mitgemacht hätte, da würde ich auch spielen. Aber in meinem Alter – auch wenn Arne Schröder da lacht – habe ich mit Familie und Beruf genug um die Ohren, da bin ich froh über jedes freie Wochenende und habe im Pokal deshalb ausgesetzt. Aber es reicht ja, wenn ein altes Eisen im Tor dabei ist. Es wäre ja langweilig, wenn da zwei Alte im Tor stünden, die das Spiel dann alleine entscheiden (lacht).

Haben Sie denn eines der begehrten Tickets bekommen?

Nein, ich bin gar nicht vor Ort, und lasse mir das Ganze als unangestregter Zuhörer schildern. Ich habe nämlich Bereitschaftsdienst im Krankenhaus, und darüber bin ich irgendwie auch ganz froh (lacht).

Bei den letzten Derbys waren Sie voll dabei, haben gegen den MTV sogar einmal als Kreisläufer für den TSV gespielt...

(lacht) Ja, das war aber mehr ein Witz. Ich bin gerne mal ein Rollentauscher und habe mich da mal als Feldspieler versucht. Der Erfolg war recht leidlich...

Apropos Rollentausch: Wie hat man es eigentlich in Wietzendorf aufgenommen, als Sie als Torwarttrainer in Soltau anfangen?

Das war kein so großes Problem. Ich bin mit dem Thema offen umgegangen und habe ja niemanden außen vor gelassen. Und die Antipathie zwischen dem TSV und dem MTV ist auch nicht mehr so schlimm wie früher. Da war das wie BVB und Schalke. Inzwischen kennt man sich, man grüßt sich und auf dem Platz geht es fair zu.

Welcher der beiden Trainer hat Sie denn im Vorfeld am meisten gelächert nach Infos über den Gegner?

Das fand ich wirklich fair von beiden, dass mich da keiner belächelt hat, irgendetwas zu erzählen. Aber es sind ja auch beide gute Trainer, die selbst genau wissen, was sie wollen.

Wagen Sie abschließend einen Tipp? Oder ist das zu riskant für Sie?

Ach, das ist schon okay. Ich würde sagen 60:40 für Soltau – so stehen die Chancen, nicht das Ergebnis. Das heißt am Ende 25:25 – wenn es keine Verlängerung gibt (lacht).

„Man muss Soltau Respekt zollen“

Vier Fragen zum Pokal-Derby an TSV-Trainer Bernd Otte.

BZ: *Wie hoch ist das Derby-Fieber bei Ihnen persönlich?*

Otte: Eine gewisse Anspannung ist auch da. Die Halle wird voll sein, die Zuschauer sind da – ich freue mich auf das Spiel.

Ist der Zeitpunkt nach drei Wietzendorfer Heimsiegen und zwei Soltauer Auswärtsniederlagen in der Liga besonders günstig für den TSV?

Von der Papierform her ist der MTV als ambitionierter Oberligist eindeutig Favorit. Soltau spielt ganz oben mit, unsere Erste ist Achter in der Verbandsliga und unsere Zweite spielt in der Landesliga gegen den Abstieg. Da sollte man nicht auf die Liga-Ergebnisse schauen.

Wie wichtig ist es denn für Sie persönlich, dass der TSV an der Vormachtstellung des MTV rüttelt?

Für mich persönlich ist das total unwichtig. Im Gegenteil: Ich finde es gut, was die Soltauer derzeit reißen, das hätte ich ihnen nicht zugetraut. Da muss man ganz einfach Respekt zollen, so eine Entwicklung spricht für den Trainer, die Mannschaft und das ganze Umfeld.

Wieso gelingt dem TSV am Sonntag trotzdem der Einzug ins Final Four?

Das ist eine gute Frage. Es wird sich zeigen, nach 60 Minuten oder nach der Verlängerung. Eine gewisse Chance ist da, zumal wir ja ein Heimspiel haben. Wir werden auf jeden Fall mit vollem Einsatz spielen.

„Es nimmt für uns den Druck raus“

Vier Fragen zum Pokal-Derby an MTV-Trainer Bernd Schors.

BZ: *Wie hoch ist das Derby-Fieber bei Ihnen persönlich?*

Schors: In dieser Woche habe ich mich tatsächlich mehr mit meinem richtigen Fieber beschäftigt. Ich lag nämlich flach, war deshalb auch gar nicht beim Training.

Ist der Zeitpunkt nach zwei Soltauer Auswärtsniederlagen und drei Wietzendorfer Heimsiegen in der Liga besonders ungünstig für den MTV?

Ich bin schon froh, dass wir kein Liga-Spiel bestreiten. Das ist in unserer Situation ein Vorteil, denn obwohl es sicher ein emotional hochgehandeltes Spiel ist, nimmt es für uns den Druck raus, den wir derzeit in der Liga haben. Da stehen wir immer total in der Pflicht

Wie wichtig ist es denn für Sie persönlich, dass der MTV seine Vormachtstellung gegenüber dem TSV unterstreicht?

Ich gehe ganz entspannt in das Spiel und empfinde das wohl weniger als Soltauer, sondern eher als nach Soltau Zugereister. Es ist ein Handballspiel und ich möchte jedes Handballspiel gewinnen. Und unsere Vormachtstellung behalten wir, egal wie dieses eine Spiel ausgeht.

Wieso gelingt dem MTV am Sonntag der Einzug ins Final Four?

Weil unsere gesamte Mannschaft stärker ist als die Wietzendorfer.

In 15 Minuten restlos ausverkauft

Handball, HVN-Pokal: Wietzendorf ist aufs Derby vorbereitet – Es wird voll an der Kampfstraße

Das nennt man wohl einen Verkaufsschlager: In nur 15 Minuten waren sämtliche Tickets des TSV Wietzendorf für den Pokalschlager gegen den MTV Soltau vergriffen. „In einer Viertelstunde waren alle Karten verkauft“, berichtet TSV-Spartenleiter Peter Stockhausen vom Vorverkauf am vergangenen Sonnabend vor dem Verbandsligaspiel der Wietzendorfer. Und auch in Soltau waren die Tickets an der einzigen Vorverkaufsstelle Intersport Lange schnell weg.

Der Run auf die Karten unterstreicht, was alle schon wussten: Am Sonntag wird es brechend voll in der Halle an der Kampfstraße. Doch der TSV sieht sich gut gerüstet für den Zuschauer-Ansturm. Die Zahl der glücklichen Ticketbesitzer ist auf 400 beschränkt und selbst diese Zahl war nur möglich, weil die Wietzendorfer beim Landkreis eine Sondergenehmigung erwirken konnten. Mit zusätzlichen Bankreihen wird die Tribüne erweitert. Die Riege der Helfer steht schon bereit, los geht es etwa um 14 Uhr, zwei Stunden vor dem Anwurf. „Vorher sind noch unsere E-Jugendspieler im Einsatz“, erklärt Stockhausen. Ursprünglich wären am Sonntagnachmittag die Wietzendorfer Frauen dran, im vereinsinternen Duell der Regionsliga. Diese Partie findet nun am 15. Februar um 19 Uhr statt. Der attraktivere Termin am Sonnabend war durch Spieler der weiblichen C-Jugend und der 3. Herren-Mannschaft blockiert.

Die Wietzendorfer haben die Zahl der Ordnungskräfte aufgestockt, dennoch sollten sich alle Besucher darauf einstellen, dass es sehr eng wird auf der Tribüne. „Kleine Kinder sollte man besser zu Hause lassen“, sagt Stockhausen.

Eine besondere Vorbereitung für die Sportler hat TSV-Trainer Bernd Otte dagegen nicht vorgesehen. Treffpunkt ist erst kurz vor dem Spiel, auf ein gemeinsames Mittagessen oder Ähnliches verzichtet Otte: „Wir machen das wie immer.“

Derby-Sieger winkt echter Hauptgewinn

Handball, HVN-Pokal: TSV Wietzendorf und MTV Soltau treffen am Sonntag zum Duell um den Einzug ins Final Four aufeinander

Lange mussten die Handball-Fans im Heidekreis auf dieses Duell warten. Am Sonntag um 16 Uhr treffen nun mit dem TSV Wietzendorf und dem MTV Soltau die beiden Top-Teams aus dem Nordkreis aufeinander. Und um den Wert dieses prestigegeladenen Duells noch zu erhöhen, winkt dem Sieger dieses Derbys ein echter Hauptgewinn: der Einzug in die Endrunde um den Landespokal.

Beim MTV weiß man aus der jüngsten Vergangenheit, was für eine tolles Erlebnis das Final Four ist: 2010 als Teilnehmer, im vergangenen Jahr dann sogar als Gastgeber. Für den TSV wäre der Einzug unter die letzten Vier eine neue Erfahrung, „ein echtes Abenteuer“, wie es Bernd Otte nennt. Der Trainer der Landesliga-Mannschaft hat am Sonntag wie schon im gesamten Pokalwettbewerb das sportliche Kommando. Detlef Janke bleibt beim Derbyknaller nur die Rolle des Zuschauers. Der Trainer der Wietzendorfer Verbandsliga-Mannschaft sieht es gelassen: „Ich werde das Spiel mit meiner ganzen Familie von der Tribüne aus verfolgen. Wir haben die Aufteilung in dieser Saison so gemacht und alle hatten im Pokal bislang soviel Spaß – daran wollten wir auf jeden Fall festhalten.“

Und so stellt Otte die Gastgeber am Sonntag ein – und auf. Denn auch die Zusammensetzung des Wietzendorfer Kaders bleibt wie bisher ein Mix aus 1. und 2. Mannschaft. Vier oder fünf Spieler aus der Reserve, dazu der Stamm der Ersten – so wird sich Wietzendorf dem Favoriten stellen. Nicht dabei ist übrigens Christian Eggers. Der Schlussmann des Verbandsliga-Teams ist pikanterweise Torwarttrainer beim MTV – das ist aber nicht der Grund. Eggers gehörte während der gesamten Saison nicht zum „Pokalkader“ des TSV, und so stehen auch am Sonntag Michael Lütjens und Torsten Kohlmeyer zwischen den Pfosten.

Und auf die beiden dürfte einiges an Arbeit zukommen. „Spielerisch und von der Wurfausbeute müssen wir stärker sein“, fordert Soltaus Trainer Bernd Schors vom favorisierten MTV. Die Offensivstärke der Gäste ist auch Ottos größte Sorge: „Wir müssen mit konzentrierten Abschlüssen verhindern, dass die Soltauer ihre erste und zweite Welle ins Rollen bringen.“

Lange Sperre für Happel

Ein Torgarant des MTV wird bekanntlich fehlen – und nicht nur in Wietzendorf. Viktor Happel wurde nach seiner Roten Karte für drei Spiele gesperrt und fehlt den Soltauern damit auch beim Oberliga-Spitzenspiel gegen Hameln. Für das Pokalspiel in Wietzendorf ist außerdem noch der Einsatz der Wagner-Brüder nicht gesichert. Für Schors sind diese Personalprobleme vor allem ein Warnzeichen an den Rest des Kaders: „Wir müssen wissen, dass wir diese Spiele nicht so einfach mitnehmen können“, sagt der MTV-Trainer. Gerade ein Pokalderby nicht. „Es hat schon seine eigenen Gesetze. Wir müssen mit einem kampfstarken Gegner rechnen.“ Besonders vor der Kulisse an der Kampfstraße. „Darauf freue ich mich“, sagt Schors. „Und überhaupt, dass dieses Duell nach so langer Zeit mal wieder steigt – einfach ein tolles Los.“

(Böhme-Zeitung)